

4. Bericht des Präsidenten

Geschätzte Kirchgemeindemitglieder

Auch das Jahr 2021 wurde von der Corona-Pandemie überschattet und hat uns einiges an Einschränkungen, Mehraufwand in der Planung und auch persönlich an Nerven gekostet. Dies bedeutete bei jedem Gottesdienst, die Pflicht zum Eintragen der Personalien aller anwesenden in eine Liste. Ebenfalls gilt die Abstands- und Maskenpflicht während des Gottesdienstes, etc.. Eine grosse Herausforderung bei der Planung war, dass sich die Vorgaben des Bundes und daher auch die Schutzkonzepte immer wieder änderten. Trotz allem geht das kirchliche Leben weiter.

Im Februar konnte das Sekretariat und das Pfarramt, die frisch renovierten Büroräumlichkeiten im Pfarrhaus wieder beziehen. Dieser neuerliche Umzug nach gerade einem Jahr hatte natürlich von unseren Mitarbeitern und den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft einiges an Planung und Mehrarbeit abverlangt. An dieser Stelle allen beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Ebenfalls begleitete uns die Planung, der an der Kirchgemeindeversammlung vom 18. April genehmigten Generalrevision der Orgel, über das gesamte Jahr. Auf Grund der Auslastung des beauftragten Orgelbauers, wird diese zwischen Ostern und Auffahrt 2022 erfolgen. Obwohl die Kirchgemeindeversammlung einen Kredit für diese Revision genehmigt hat, hat sich die Kirchenvorsteherschaft mit einem Gesuch für einen Finanziellen Beitrag an sieben Stiftungen gewendet. Das erfreuliche daran ist, dass die veranschlagten Kosten bis auf einen kleinen Betrag von rund CHF 1'000 übernommen worden sind.

Auf den Sommer hin, konnte dank Lockerungen in den COVID-Massnahmen endlich auch ein Einweihungsfest für unseren gelungenen Pfarrhausumbau in die Planung aufgenommen werden. So konnten sich am 2. September, beim Tag der offenen Türe, die Kirchbürger ein Bild der Umbauarbeiten machen und sich bei Speis und Trank im frisch gestalteten Garten austauschen. Besonders erfreulich, der Anlass konnte bei schönstem Wetter durchgeführt werden. Dabei kann auch erwähnt werden, dass auch die Wohnung im Pfarrhaus ab November vermietet werden konnte. Ein herzliches Willkommen.

Trotz einigen Unsicherheiten konnte im Oktober eine kleine Schaar von 13 Personen, die Seniorenferien im Val Müstair geniessen.

Das ganze Jahr war auch die Seelsorge mit persönlichen Gesprächen eine zentrale und wichtige Aufgabe unseres Pfarramts. Die Einzelgespräche wurden oftmals telefonisch geführt oder, in der wärmeren Jahreszeit, bei schönem Wetter auch auf «sichere» Distanz im Garten.

Der Seniorenadvent wurde in diesem Jahr auch durchgeführt. Dies war aus organisatorischen Gründen nicht selbstverständlich. Auf Grund der Situation wurde dieser jedoch in einem kleineren Rahmen im Alters- und Pflegeheim Watt organisiert.

Viel Ideenreichtum, teils auch Improvisationstalent war auch bei allen weiteren Aktivitäten und Anlässen gefragt. Dies beispielsweise auch beim Religions- und Konfirmandenunterricht, sowie dem «Fiire mit de Chline». All diese Angebote konnten nur dank den motivierten Teams aus Ehrenamtlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt werden. Ein Herzliches Dankeschön an alle für diese grossartige Arbeit.

Ich möchte mich bei Ihnen allen, bei allen Ehrenamtlichen, den Musikern und auch bei allen Mitarbeitern von Herzen bedanken. Nur dank Ihnen allen, konnte unsere kirchliche Gemeinschaft auch in diesem Jahr lebendig gestaltet werden.

Oberegg, im Januar 2022

Matthias Haltiner, Präsident

Bericht aus dem Pfarramt

Auch das Jahr 2021 stand unter dem Zeichen der Pandemie. Es erging mir wie sehr vielen anderen Menschen: Planungsunsicherheit beherrschte auch das Pfarramt. Manches konnte doch durchgeführt werden, aber unter geänderten Vorzeichen. Anstatt Kino in der Kirche im Februar boten die Oberstufenschülerinnen und -schüler den Filmabend im Vereinsaal in Oberegg Ende Mai an, nur im Kreis ihrer Familien. Ohne Probleme konnte dafür im neuen Schuljahr Ende Oktober, unter zusätzlicher Beteiligung einiger Konfirmandinnen und unter der kundigen Anleitung von Karin Steffen, Hecken rund um die Kirche gepflanzt werden. Das Thema Schöpfung begleitet uns durch das neue Oberstufenschuljahr. Der Seniorenausflug in die Kartause Ittingen fand statt, aber da kurz zuvor 3G eingeführt wurde, mussten wir notgedrungen Menschen ausschliessen. Auch der Jubiläen Anlass mit dem wunderbaren Harfenkonzert von Praxedis Hug konnte durchgeführt werden. Dasselbe galt für die Seniorenferien, die uns nach der dritten Verschiebung ins schöne Val Müstair führten, begleitet von Hansueli Mösli als Chauffeur und Priska Hochreutener als Begleiterin.

Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme wurden durch die andauernde Pandemie bei uns allen auf eine harte Probe gestellt. Immer wieder galt es abzuwägen zwischen verschiedenen Alternativen, die jeweils nie gänzlich stimmig sein konnten. Ganz absagen, verschieben oder durchführen, unter den geltenden Schutzmassnahmen, waren jeweils die Optionen, immer unter Berücksichtigung des grösstmöglichen Schutzes der Gesundheit aller, nicht nur der körperlichen, sondern auch der seelischen. Es war spürbar, dass bei vielen von uns das Stressniveau erhöht war und unweigerlich wurden auch Menschen verletzt, die ausgeschlossen waren.

Einer der Höhepunkte des Kirchenjahres war sicherlich der kulturelle Abend «Improtheater und Flute Fairy goes Reute» Ende September. Auch dieser Abend war nicht ohne Schutzmassnahmen möglich, doch den Anwesenden bescherte er einen unbeschwerten, heiteren und vor allem anregenden Abend, mit Kunst auf hohem Niveau mit der Musikerin Ruth Bischofberger und den Schauspielern Romeo Meyer und Mirjam Woggon. Ein weiterer Höhepunkt wartete im November auf uns mit dem Ensemble Apollon, das am Ewigkeitssonntag mit seinem wunderbaren A-Capella-Gesang der Werke vor allem englischer Meister das Gottesdienstpublikum erfreute. Und da es aufgrund des Chorauftritts ein Anlass mit Zertifikatspflicht war, genossen wir im Anschluss an den Gottesdienst das gemütliche Beisammensein mit Apero bei strahlendem, für die Jahreszeit sehr warmem Wetter. Es war spürbar, dass das ungezwungene Zusammensein schmerzlich vermisst worden war.

Nun bin ich gespannt, was das neue Jahr mit sich bringt, was wieder neu aufblühen darf, zart keimt, vielleicht noch Pflege braucht, mit Sorgfalt von uns allen.

Pfrn. Annette Spitzenberg

Fiire mit de Chliine

Die Normalität ist leider auch bei uns noch nicht eingekehrt. Doch sind wir sehr dankbar, dass das Fiire mit de Chliine auch in diesem weiteren schwierigen Jahr fleissig besucht wurde. Trotz all den Einschränkungen fanden wir stets eine Lösung und konnten so den Kindern etwas Spannendes bieten. Wir haben gesungen, gebastelt, gezaubert und einige Geschichten erzählt. Wenn es das Wetter zuliess, feierten wir im Freien auf dem Kirchenplatz. So konnten wir beispielsweise ein Gemeinschaftswerk auf der Wiese kreieren, ein Waldmandala.



Besonders in Erinnerung bleibt uns das Bröötli auf dem Schulplatz, welches wir vor den Sommerferien bei schönstem Wetter geniessen konnten. Spiel und Spass und Speis und Trank warteten auf strahlende Kinderaugen. An diesem Abend verabschiedeten wir Ursi Sonderegger. Mit gebastelten Geschenken von den Kindern dankten wir ihr herzlich für die drei Jahre, welche sie tatkräftig und kreativ in unserem Team mitgewirkt hat. Gleichzeitig konnten wir Nina Ulmann in unserem Team begrüßen – ein herzliches Willkomm.

Es freut uns sehr, dass so viele Kinder mit ihren Eltern oder Grosseltern trotz den Einschränkungen den Weg zu uns in die Kirche fanden. Schon jetzt freuen wir uns aufs nächste Treffen und hoffen wieder auf viele treue und neue Gesichter. Daten über die Durchführung vom Fiire mit de Chliine sind auf der Homepage www.ref-reute-oberegg.ch ersichtlich.

Nina Ulmann, Annette Spitzenberg, Angela Brandes